



Mut macht uns, dass unsere Aktionsvorschläge Veränderungen bewirken

Mutmacher für 2022

Es ist oft nicht einfach, bei der gegenwärtigen Übermacht der Konzerne am Ball zu bleiben. Mut macht uns, dass unsere Informationen und Aktionsvorschläge von vielen Bürgerinitiativen aufgegriffen werden, zu einem kritischen Bewusstsein beitragen und Veränderungen bewirken. Es gibt Schulen, die kein WLAN wollen und stattdessen verkabeln, Mobilfunkkonzepte werden beschlossen, und mancher hat sein Zuhause strahlungsfrei gemacht. Wir machen nicht nur Bürgerinitiativen Mut, sondern auch Menschen ganz persönlich. So bekamen wir zu Weihnachten diese zwei Schreiben.

Ursula H., seit langem Mitglied und Elektrohypersensibel, schrieb uns:

„Ganz herzlichen Dank für Euer Dankeschreiben wegen der Spende, aber: Euch und dem gesamten Team gebührt der Dank für Eure engagierte, professionelle und beharrliche Arbeit, trotz alle Hindernisse und Widrigkeiten. Ihr alle sorgt dafür, dass ich den Mut nicht verliere, nicht die Hoffnung und mich nicht allein gelassen fühle. Dafür war die Spende noch zu wenig. Ich wünsche Euch und dem gesamten Team eine schöne Adventszeit, ein harmonisches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr den besten Erfolg, und sehr viel Aufmerksamkeit. Herzlichste Grüße Ursula“

Von einer Bürgerinitiative aus dem schwäbischen Wald bekamen wir diese Mail: Danke und gute Wünsche aus der funkarmen, lebenswerten Provinz

Sehr geehrter Herr Gutbier,

am 10. Dezember hatten wir unsere reguläre Gemeinderats-Jahresabschlussitzung mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil, und ich war schon sehr gespannt, wie der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung nun weiter vorgehen möchten.

Ich möchte Ihnen nochmal herzlich für alles danken, denn durch Ihre wertvolle Forschungs- und Infoarbeit besteht nun wirklich die reale Chance, unsere strahlungsarme Gemeinde als lebenswerten Wohn-, Arbeits- und Erholungsort für respektvolle und wert-

schätzende Menschen zu bewahren und dabei die Erfordernisse moderner Kommunikation miteinzubeziehen.

Selbst eingefleischte „Mobilfunk-Euphoriker“ hatten nun endlich einmal Gelegenheit, die Gesamt-Dimension des digitalen Mobilfunks zu erkennen, denn die meisten haben doch Kinder/Enkel und sind daher auch persönlich und langfristig betroffen.

Wurden wir Mitglieder der Bürgerinitiative bisher oft als „ewig-gestrig“ oder als „Hypochonder“ verunglimpft oder vorverurteilt, so bestand nun durch Ihren sachlichen und fundierten Vortrag endlich die Gelegenheit, sich über den Stand der Wissenschaft ausführlich und anschaulich zu informieren und sich selbst intensiv mit den Bedenken und Zukunftsaussichten zu konfrontieren und darüber nachzudenken. Bürgermeister B. würde sehr gerne mit Ihnen in Kontakt bleiben und hat die Absicht geäußert, sich telefonisch mit Ihnen zu besprechen. Die Erkenntnis ist da, dass wir wissenschaftliche Unterstützung benötigen, um Wildwuchs zu vermeiden und gute Lösungen zu finden.

Die Zeit-Dimension ist auch wichtig, da wir mit Anfragen von Betreibern rechnen müssen. Wie Sie in Ihrem Vortrag erwähnten, sind auch Formulierungen und juristische Fallstricke bei kommunalen Vorsorgekonzepten sehr wichtig, denn am Ende des Tages sind oft Details von großer Bedeutung, die gerne übersehen werden. Ich denke es wäre gut, wenn wir uns bei Tageslicht einmal die bestehenden Funktürme des Umlandes gemeinsam anschauen könnten: ... Mit Hilfe Ihrer Erfahrung und wissenschaftlichen Expertise sollten so schon im Vorfeld weitere Wege einer künftigen Strategie erkennbar werden, zum Wohle von S. und aller Menschen, die diese Gemeinde lebens- und liebenswert erhalten möchten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie hier an der Problemlösung mitarbeiten und uns unterstützen würden. Einstweilen möchte ich mich nochmals herzlich bedanken und wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und viel Freude.

Herzliche Grüße R. H.